

## Ein Tag im Zeichen der Ressourcenwende: ReBAU Messe in Düren findet großen Anklang

Rund 120 Fachleute und Interessierte diskutierten am 8. Juni 2022 bei der ReBAU Messe „Bauprodukte als Ressourcen“ über die Möglichkeiten einer Ressourcenwende im Bauwesen. Zeitweise bis zu 500 Teilnehmende verfolgten die Veranstaltung im Livestream.

Die Fachtagung präsentierte eine Vielzahl von Lösungsansätzen rund um innovative Bauprodukte und Konstruktionsmethoden, die nachwachsende, wiederverwendete oder recycelte Rohstoffe verwenden und damit Wege zur angestrebten Ressourcenwende im Bauwesen aufzeigen. Eine Kernthese der Veranstaltung: All diese Bauprodukte und Methoden, die sich oft noch im Prototypenstadium befinden, finden ihren Weg in die Markteinführung nur dann, wenn den Herstellenden die Möglichkeit zum Bauen gegeben wird. „Sicherheit und Überzeugung schafft man vor allem durch gebaute Projekte. Dafür braucht es mutige Investoren und beschleunigte Zulassungsverfahren“, so Lewin Fricke, Sprecher des Massivholz-Bausystems TRIQBRIQ und Gewinner des ReBAU Innovationspreises.

Auf dem Programm stand neben Vorträgen und einer Ausstellung auch die Verleihung des ersten ReBAU Preises. Veranstaltet wurde der Kongress vom ReBAU Projekt, einer gemeinsamen Initiative der Zukunftsagentur Rheinisches Revier GmbH, der Faktor X Agentur der Entwicklungsgesellschaft indeland GmbH und der Bimolab gGmbH.

Bereits die Wahl der Eventlocation stand ganz im Zeichen des Veranstaltungsthemas und der angestrebten Bauwende: Die Stiftung für Kultur und Stadtteil, eine ehemalige Papierfabrik, befindet sich auf einem alten Industrieareal in Düren und bietet dank ihrer Umnutzung Raum für Büros und Veranstaltungen.

Einig waren sich alle Beteiligten der ReBAU Messe darin, dass die Bauwirtschaft im Rheinischen Revier das Potenzial habe, eine Vorreiterrolle bei der Ressourcenwende in der Branche einnehmen zu können. Dazu soll die derzeit in der Faktor X Agentur der Entwicklungsgesellschaft indeland GmbH und den dort angesiedelten Projekten ReBAU und ReNeReB gebündelte Expertise zukünftig unter anderem in einer regionalen Kompetenzagentur weiterentwickelt werden.

**ReBAU – Ressourcenwende in der Bauwirtschaft**

**Projektleitung**  
Zukunftsagentur Rheinisches Revier  
Am Brainergy-Park 21  
52428 Jülich

**Besuchsadresse**  
Faktor X Agentur der  
Entwicklungsgesellschaft indeland  
An der Waagmühle 11  
52459 Inden

T. +49 2421 22 10 84-118  
E. [info@rebau.info](mailto:info@rebau.info)

[www.rebau.info](http://www.rebau.info)



Gefördert durch:



EUROPÄISCHE UNION  
Investition in unsere Zukunft  
Europäischer Fonds  
für regionale Entwicklung



EFRE.NRW  
Investitionen in Wachstum  
und Beschäftigung

Ministerium für Wirtschaft, Innovation,  
Digitalisierung und Energie  
des Landes Nordrhein-Westfalen



## Verantwortungen der Bauindustrie: Ressourcenschonendes Bauen ist möglich

„Eine Ressourcenwende im Bau wird auch eine Baukulturwende mit sich bringen. ReBAU ist ein wichtiger Impulsgeber in der Region bei der Begleitung dieser Wende“, ergänzte Peter Köddermann von Baukultur NRW in seinem Keynote-Vortrag.

Vorschläge, wie und mit welchen Materialien in Zukunft gebaut werden soll, wurden im Verlauf der Messe dem Fachpublikum präsentiert. Magdalena Zabek, Projektleiterin ReBAU bei der Zukunftsagentur Rheinisches Revier verwies darauf, dass ReBAU alle am Bauprozess beteiligten Akteure dazu motiviere, Verantwortung für die Umwelt zu übernehmen: „Nach wie vor zählt die Bauindustrie zu den größten Klimasündern. Daher sollte schon bei der Planung auf Produkte gesetzt werden, die wiederverwendet, recycelt oder aus nachwachsenden Rohstoffen hergestellt und so konstruiert sind, dass man sie in der Zukunft wieder leicht voneinander trennen kann“. Bereits im Vorfeld der Messe hatte ReBAU in zwei Workshops verschiedene Lösungsansätze aufgezeigt, die von der Vergabe von ressourcenschonenden Bauprodukten bis hin zu neuen digitalen Planungswerkzeugen reichen.

## ReBAU Preis kürt Messeausstellende

Dreizehn Messeausstellende nutzten die ReBAU Messe, um ihre Produkte im kurzweiligen Pecha-Kucha-Format mit je drei Minuten langen Vorträgen zu präsentieren. Das Publikum konnte sowohl vor Ort als auch digital über die Qualität der Produktvorträge abstimmen und so die Preistragenden des ersten ReBAU Preises küren.

Als Publikumsliebbling erwiesen sich dabei drei Holzbau-Unternehmen: TRIQBRIQ ermöglicht die Verwendung von preisgünstigem Kalamitäts- und Industrieholz in standardisierten handlichen Holzbausteinen; BetaPort ist ein wiederverwendbares On-Demand Bausystem aus Holz; die Derix Gruppe hat sich auf die Erstellung komplexer Hallentragwerke aus Brettschichtholz und tragender Bauelemente aus X-Lam (Brettsperrholz) für Dach, Decke und Wand spezialisiert.

## Zirkuläres Bauen in der Umsetzung

Der Nachmittag widmete sich den Themen Reuse und Recycling sowie der notwendigen Finanzierungsmittel für Bauprojekte. Hon. Prof. Dr. Sascha Peters, von der Zukunftsagentur Haute Innovation, die sich mit nachhaltigen

Gefördert durch:



EUROPÄISCHE UNION  
Investition in unsere Zukunft  
Europäischer Fonds  
für regionale Entwicklung



EFRE.NRW  
Investitionen in Wachstum  
und Beschäftigung

Ministerium für Wirtschaft, Innovation,  
Digitalisierung und Energie  
des Landes Nordrhein-Westfalen



Materialien, additiver Produktion, smarten Werkstoffe und Materialinnovationen befasst, führte in das Thema ein. Die Plattform Concular, die ein digitales Ökosystem für zirkuläres Bauen und die Vermittlung von Sekundärrohstoffen bietet, wurde von Annabelle von Reutern vorgestellt. Anne Fabritius vom Baubüro In Situ präsentierte im Anschluss daran mehrere Rückbauprojekte aus der Schweiz. Wie die Finanzierung von klima- und ressourcenschonenden Gebäuden gelingen kann, erläuterte André Meyer von der GLS Gemeinschaftsbank, die u.a. das gemeinschaftliche Holzbauprojekt „Miteinander im Wiesental“ in Aachen ermöglichten. Eine der Mitinitiatorin und künftigen Bewohnerin jenes Holzbauprojektes, Verena Dannapfel, sprach anschließend über die Hürden, die bei der Verwirklichung des Gemeinschaftsprojekts genommen werden mussten. Als Spezialist für das Planen mit BIM im Kreis Viersen, informierte Jan van der Fels in seinem Vortrag zum neuen Kreisarchiv in Viersen über die kommunale Perspektive des kreislaufgerechten, ressourcenschonenden Bauens. Die abschließende Podiumsdiskussionsrunde wurde ergänzt durch Professorin Annette Müller vom Institut für Angewandte Bauforschung Weimar.

Wer nicht mit vor Ort sein konnte, kann die Veranstaltung online nachträglich ansehen. Den Link zur Aufzeichnung, die Vortragsfolien sowie weitere Informationen zu ReBAU und den beiden Workshops finden Sie zudem unter:

[www.rebau.info/rebau-messe](http://www.rebau.info/rebau-messe)  
[www.bit.ly/FaktorXAgentur\\_Youtube](http://www.bit.ly/FaktorXAgentur_Youtube)

### Pressekontakt

Christiane Kretschmer  
Projektmanagerin ReBAU  
Faktor X Agentur der Entwicklungsgesellschaft indeland  
GmbH  
T: +49 2421 22-1084118  
E: [c.kretschmer@kreis-dueren.de](mailto:c.kretschmer@kreis-dueren.de)

### ReBAU

Das Projekt ReBAU (Regionale Ressourcenwende in der Bauwirtschaft) steht für einen Paradigmenwechsel: weg vom reinen Energiesparen, hin zu einem umfassenden Ressourcen- und Klimaschutz im Bauwesen. Statt sich nur auf die Betriebsphase von Gebäuden zu konzentrieren, wird die gesamte Lebensphase von der Herstellung bis zum Wiedereinsatz von Materialien in den Blick genommen. Durch die Umsetzung dieser Prinzipien leistet ReBAU einen wesentlichen Beitrag zu einer neuen Baukultur. ReBAU ist ein Projekt des Förderprogramms „Regio.NRW - Innovation und Transfer“ (EFRE). Es wird umgesetzt von den Projektpartnern Zukunftsagentur Rheinisches Revier GmbH, der Faktor X Agentur der Entwicklungsgesellschaft indeland GmbH und der Bimolab gGmbH.

Gefördert durch:



EUROPÄISCHE UNION  
Investition in unsere Zukunft  
Europäischer Fonds  
für regionale Entwicklung



EFRE.NRW  
Investitionen in Wachstum  
und Beschäftigung

Ministerium für Wirtschaft, Innovation,  
Digitalisierung und Energie  
des Landes Nordrhein-Westfalen

